

SCHÜLER MACHEN ZEITUNG



Die zweite Seite der Medaille

KÖNIGSLUTTER Schüler machen Zeitung und veröffentlichen jeden Monat eine Seite News aus ihrer Perspektive

Von Thomas Schnelle

Man kennt das, ist die Rede über das Kommunikationsverhalten von Kindern und Jugendliche, dann sehen die Erwachsenen immer digital. Um nicht zu sagen Schwarz. Junge Menschen sind digital, das stimmt. Aber zu glauben, sie würden nichts anderes kennen, ist falsch. Sie gehen mit Medien aber anders um. Deswegen sind Verlage gefordert, ihre Publikationen und Prozesse den Anforderungen anzupassen. Seit 2017 kooperieren wir mit allgemeinen Schulen. Im Rahmen von

Wahl-/Pflichtfächern oder Arbeitsgruppen erstellen Schüler:innen in Lehre, Sickete und Vechede Zeitungsseiten und berichten dort über ihre Perspektiven.

Hauptamtliche Redakteure zeigen ihnen journalistischen Handwerkszeug, sie lernen Bilder zu bearbeiten und zu bewerten und sie bekommen Einblicke in diverse Berufsfelder. wie Reporter, Fotografen, Mediengestaltung und/oder Kommunikationsdesign. Im Laufe der Jahre gab es bereits einige, die mit dieser Arbeit ihr Berufsziel konkretisieren konnten..

Solch ein Projekt möchten wir auch in Königslutter etablieren. Das hilft und fördert nicht nur die Jugendlichen, sondern bietet auch die Möglichkeit, zu erkennen, was sie von „ihrer“ Stadt erwarten.

Das besondere Kennzeichen dieser Zeit, ist Erkenntnis, dass wir alle in vielfacher Sicht von Kommunikation abhängig sind. Die Welt entsteht aus Bildern, die uns in erster Linie die Medien präsentieren. Wie gut oder wie schlecht diese das umsetzen, wird selten hinterfragt.

Darf man einem in der Zeitung ab-

gebildeten Foto glauben? Quasi jedes Kind ist mit einem Smartphone in der Lage, Bilder zu verfälschen. Und wer mit Photoshop umgehen kann, weiß, wovon die Rede ist.

Das erfordert von allen Nutzern der Medien, kritisch zu hinterfragen. Was Fake-News alles anrichten können, das hat die Realität bereits mehrfach eindrucksvoll gezeigt. So sollen russische Quellen Einfluss auf amerikanische Wahlen ausgeübt haben.

Und kostenlose Apps, die wir schnell auf unsere Tablets und Phones laden, senden oftmals eine Flut von Daten zu

Stellen, die mit diesen Daten Umsatz generieren. Ohne das wir erfahren, welche Daten wann wo landen.

Aus diesem Grund sind medienpädagogische Projekte wie „Schüler machen Zeitung“ von besonderer Bedeutung

Denn Zeitungen und Magazine sind nach wie vor Bestandteil der Meinungsbildung. Und der Partizipation. Politik, Sport und Wirtschaft müssen es sich gefallen lassen, dass Reporter:innen nachfragen. Das trägt dazu bei, dass niemand hinter verschlossenen Türen mauscheln kann.

Lehrerinfo KÖNIGSLUTTER

Medienpädagogische Projekte sind ohne Mitarbeit von Lehrer:innen nicht möglich. Unser Verlag steht allen Lehrer:innen mit Antworten zur Seite. Gemeinsam können individuelle Konzepte geplant und umgesetzt werden. Interessierte Lehrer:innen können sich jederzeit an die Verlagsleitung und/oder an den Chefredakteur wenden und Fragen äußern. Sie erreichen unsere Projektverantwortlichen unter:

Thomas Schnelle, Chefredakteur
0531 2200111, t.schnelle@ok11.de
Sandra Kilian, Verlagsleitung
0531 2200123, s.kilian@ok11.de



Schnuppern wie es weitergehen könnte

KÖNIGSLUTTER Ein Einblick für die Klassen 8c/d

Wo möchte ich zwei Wochen arbeiten? In welchem Beruf möchte ich mich ausprobieren? Diese Fragen stellen sich sicher alle Schülerinnen und Schüler während ihrer Schullaufbahn. Aber wir mussten uns auch folgende Frage stellen: Wer nimmt mich als Praktikant trotz der Coronalage?

Glücklicherweise sahen die Betriebe, in denen wir gerne arbeiten wollten, darin keinerlei Probleme und so konnten wir beinahe alle unser zweiwöchiges Praktikum im Februar in unserem Wunschbetrieb absolvieren.

Die Beweggründe für die Auswahl der Bereiche waren ganz verschieden.

„Letztes Jahr war meine Heizung kaputt. Ich habe es einfach nicht hingekriegt sie zu reparieren. Nun wollte ich endlich mal sehen wie das eigentlich funktioniert!“. Und somit bewarb sich Phillip bei einer Heizungsfirma als An-

lagenmechaniker. Spaß hat es ihm gemacht, weil er „viel mit anpacken durfte“, obwohl er die körperliche Arbeit nicht gewohnt war.

So ging es fast allen Praktikantinnen und Praktikanten. Im Gegensatz zur Schule, in der eben viel gegessen wird, mussten die Schülerinnen und Schüler überwiegend stehen, gehen, eben immer in Bewegung sein.

Selbst als Bäckerfachfrau – und das war einigen gar nicht so klar - muss man körperlich fit und geschickt sein. „Wie man Brötchen einpackt habe ich gelernt und verstanden, aber die Kuchenpakete packen, das kann ich noch immer nicht. Das ist total kompliziert“, gibt Chantal lachend zu.

Einige Schülerinnen und Schüler haben ihren Beruf schon während der Praxistage im Herbst kennenlernen dürfen und wollten nun unbedingt län-

ger als nur einen Tag in diesem Bereich arbeiten. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren so nett und die Arbeit hat mir einfach gefallen“, sagt Paul, der bei einem Getränkehandel Waren annehmen und verräumen durfte.

Regale sauber machen oder putzen im Allgemeinen mussten alle Schülerinnen und Schüler. Das war aber weniger interessant. Es sei denn, man durfte wie Valeria Tierkäfige reinigen. Denn so kam sie den Mäusen, Ratten, Hamstern und Vögeln richtig nahe. Aus diesem Grund hatte sie ja auch diesen Bereich gewählt. Sie wollte ihre Tierliebe mit dem Einzelhandel verbinden. Das gelang ihr in einem Zoogeschäft ganz gut.

Noch inniger konnte Naina ihre Liebe zu Tieren ausleben. Sie durfte in einem Tierheim ihr Praktikum absolvieren. „Man bekommt so viel zurück und

es ist so schön, die Tiere aufwachsen zu sehen“. Neben den üblichen Tätigkeiten wie Gehege säubern, Tiere versorgen, gehört hier tatsächlich auch streicheln und kuscheln zu den Aufgaben eines Tierpflegers.

Nicht nur die Zuneigung zu Tieren, sondern auch die Liebe zu Gegenständen können die Berufswahl beeinflussen. So wollte Leon unbedingt an Autos „schrauben, weil ich Autos einfach liebe“. Und Malte entschied sich für den Beruf des KFZ-Mechatronikers, „weil ich es mag, Sachen zu reparieren“.

Und manchmal müssen Schülerinnen und Schüler zu ihrem Glück gezwungen werden. Michelle ist in dem Beruf der Hotelfachfrau einfach so reingerutscht. „Und es war das Beste, was mir passieren konnte“, sagt sie im Nachhinein. Ein abwechslungsreicher

Beruf bei dem man Einblicke in viele Bereiche hat (Küche, Service, Rezeption). Den krönenden Abschluss des Praktikums machte am letzten Tag eine Hochzeit, bei der sie im Service mitarbeiten durfte. „Das war einfach nur schön“.

Aber nicht nur die Schülerinnen und Schüler hatten etwas vom Praktikum, sondern auch ihre Lehrerinnen und ihr Lehrer. So durften sich die betreuenden Lehrkräfte von den Koch- und Zubereitungskünsten Ismails in einem italienischen Restaurant überzeugen. Die Begeisterung war auf allen Seiten zu spüren – in der Küche und am Tisch.

An der frischen Luft arbeiten, Maschinen reparieren, Reifen flicken, Radlader einparken... Das sind nur ein paar Aufgaben, die es in einem landwirtschaftlichen Betrieb zu erledigen gibt. Darian hat dafür sogar freiwillig

sein Wochenende geopfert. Und das wäre der optimale Weg für die Berufswahl: Wenn man sein Hobby zum Beruf macht.

Denn eins haben alle in ihrem Praktikum gelernt, wenn man gerne zur Arbeit geht und die Arbeit Spaß macht, dann hat man gar nicht das Gefühl, dass man wirklich arbeitet. Auf das dreiwöchige Praktikum im November freuen sich alle Schülerinnen und Schüler und kümmern sich schon jetzt um einen Praktikumsplatz. „Damit ich auch ja meinen Lieblingsarbeitsplatz bekomme“.

Die Klassen 8c/8d der Haupt- Realschule Königslutter



Einladung zum Schnuppertag

HAUPT- UND REALSCHULE KÖNIGSLUTTER Infoabend am 26. April

Reparaturdienst

Haushaltsgeräte An- und Verkauf

Manfred Buchheister
Westernstr. 28
38154 Königslutter
Tel. 0 53 53 / 71 22

- Zuverlässig
- Preisgünstig
- Ganz in Ihrer Nähe

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern, am 26. April findet wieder unser Schnuppertag statt. Dazu möchten wir euch als Schüler/innen, Sie als Eltern und natürlich auch die Lehrer/innen herzlich einladen.

Um 8:30 Uhr werden die Kinder im Forum begrüßt, danach erkunden sie in Kleingruppen die Haupt- und Real-

schule Königslutter, während die Eltern von der Schulleitung umfassend informiert und durch das Gebäude geführt werden. Das Ende des Schnuppertages ist für ca. 11:30 Uhr geplant.

Die Schüler/innen nehmen zum Beispiel am Unterricht teil und machen einen Rundgang durch die Schule, wobei sie an vielen Stationen selbst mitarbeiten und in unser Schulleben hinein-

schnuppern können. Natürlich werden wir dabei auch alle Fragen beantworten. Dazu stehen Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern der Haupt- und Realschule Königslutter zur Verfügung.

Ebenfalls am 26. April findet um 18:30 Uhr ein Infoabend für die Eltern statt, die am Vormittag keine Zeit haben. Genauso wie bereits am Morgen werden

die Eltern von der Schulleitung umfassend informiert und durch das Gebäude geführt.

Wichtiger Hinweis zu den Coronaregeln (aus heutiger Sicht):

Schüler müssen morgens zu Hause einen Selbsttest machen. Das negative Ergebnis muss von den Eltern formlos bestätigt und bei Betreten unserer Schule abgegeben werden.

Für Eltern gilt die 3g-Regel: Sie dürfen die Schule nur betreten, wenn sie geimpft, genesen oder getestet (Antigentest eines Testzentrums) sind. Ein Nachweis muss beim Betreten der Schule vorgelegt werden.

Schüler und Eltern müssen während der gesamten Veranstaltung eine medizinische Maske tragen.

Wir freuen uns auf euch und Sie.

SCHÜLER MACHEN ZEITUNG



Verbandskästen für die Ukraine

KÖNIGSLUTTER Hilfstransport organisiert

Krieg in der Ukraine, diese Nachricht erschütterte nicht nur unsere Schule, sondern die ganze Welt! 600 Kilometer, zwei Flugstunden von Königslutter entfernt findet ein Krieg statt, der uns alle berührt. In der Schule gibt es in den Klassen plötzlich nur noch dieses Thema, Corona wurde abgelöst, von einer Nachricht, gegen die man sich nicht impfen lassen kann oder gegen die auch keine Maske schützt. Im Politikunterricht wird diskutiert, im Geschichtsunterricht wurde gerade noch Glasnost und Perestroika behandelt und dieses fortschrittliche Denken und Handeln Gorbatschows ist jetzt nur noch Geschichte. Friedensgedichte werden bearbeitet und die Kurzgeschichten von Wolfgang Borchert bekommen wieder einen aktuellen Bezug. Unsere syrischen Mitschüler/innen, die vor wenigen Jahren erst in unsere Klassen gekommen sind, sind unsere Freunde geworden und uns war klar, dass jetzt bald neue ukrainische Kinder zu uns kommen werden.

Uns war schnell bewusst, dass wir den Menschen und Kindern in der Ukraine helfen möchten. Wir müssen etwas machen!

Mit dem WPK Kurs Kunst fing alles an. Frau Hundt gestaltete mit ihren Schülerinnen und Schülern ein Bild des Friedens und gab damit uns allen die Möglichkeit, unsere Ängste, Sorgen und Wünsche um das Bild herum anzupinnen. Da stand dann plötzlich auf den Zetteln: „Ich habe Angst vor einem 3. Weltkrieg.“, „Ich wünsche mir Frieden für die Menschen in der Ukraine.“, „Ich hoffe, dass es bald mit dem Ukrainekrieg aufhört. Unschuldige

Menschen müssen sterben.“, „Ich wünsche mir, dass dieser Krieg aufhört und das jeder Mensch Frieden hat. Das jeder Mensch frei ist und nicht in Angst leben muss.“...

Durch unsere Lehrerin Frau Römmler kamen wir dann in den Kontakt mit dem Verein Hackers4Good e.V., dieser Verein sammelte Verbandsmaterial und organisierte einen Hilfstransport in die Ukraine. Nach einer kurzen Rücksprache und dem Okay unseres Rektors Herrn Bormann machten wir Werbung auf unserer Instagramseite und bei Facebook. Schon am nächsten Tag gab es die ersten Verbandskästen. Ganz unkompliziert konnte man die Kästen in die aufgestellten Kartons vor den Schuleingängen legen oder sie direkt uns Kindern mitgeben.

Zwei Wochen lang sammelten wir

Verbandskästen und loses Verbandsmaterial für einen Hilfstransport in die Ukraine, der am 18. März direkt zur Grenze fuhr.

Stolz konnten wir 450 Kästen und ganz viel Verbandsmaterial, Spritzen, Pflaster, Mullbinden, Zugänge... in den LKW Paul laden. Die Gründer Noel Funke und Anja Gruß von Hackers4Good holten persönlich mit ihrem LKW die Kästen ab und waren sehr erstaunt, welche Mengen in der Pausenhalle auf sie warteten. Mit Unterstützung der %c und Schülerinnen aus der 10c konnten die Kästen schnell verstaubt werden. Ein Schüler aus der 5. Klasse meinte: „Da wird sich die Ukraine bestimmt dolle drüber freuen!“ und ein anderer erwiderte: „Die wären bestimmt glücklicher, wenn wir ihnen diese Kästen nicht schicken müssten.“



Conner Langner hat Sieg auf Schulebene erlangt

KÖNIGSLUTTER Geographiewettbewerb



Im Februar nahmen zahlreiche Klassen der Haupt- und Realschule Königslutter erfolgreich am Erdkundewettbewerb „Diercke WISSEN“ teil. Allen Klassensiegern wurde persönlich gratuliert und eine Urkunde sowie ein kleines Präsent überreicht.

Die Klassenbesten der Jahrgänge fünf und sechs bekamen zusätzlich Urkunden als „Wissens-Junioren“:

1. Colin-Elias Amler
2. Luca Reinhardt
3. Fynn Reinhardt
4. Berat Yildirim
5. Felix Hohendorf

Die Klassensieger der Jahrgänge 7 bis 10 traten auf Schulebene noch einmal gegeneinander an. Conner Langner, Klasse 10a, hat dabei den Sieg auf Schulebene erlangt! Den 2. Platz erreichte Joel Kögel, Kl. 9a,

und den 3. Platz Eric Süßen, Kl. 9b. Die drei Schulsieger (siehe Foto links) wurden mit einer Urkunde und einem Gutschein ausgezeichnet.

Conner Langner qualifizierte sich durch den Schulsieg für den Landesentscheid Ende März in Niedersachsen. Dessen Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss leider noch nicht vor.

Damit würde sich der 15-jährige Conner einen Platz im großen Finale von Diercke WISSEN am 10. Juni in Braunschweig sichern, in dem die besten Geographieschüler/innen Deutschlands gegeneinander antreten.

Auf dem Bild links sehen Sie Conner Langner, Joel Kögel und Eric Süßen.

Text/Bild: Joel Krüger

Meine Corona-Schulzeit

KÖNIGSLUTTER Erfahrungsberichte aus dem Klassenzimmer

Als Corona angefangen hat, war ich in der 8. Klasse. Das war ziemlich hart, weil wir da viele wichtige Themen für unsere späteren Abschlussprüfungen angefangen haben.

Als dann die Homeschooling Zeit angefangen hatte, habe ich plötzlich den Schulstoff nicht mehr so gut verstanden. Man konnte zwar mit den Lehrern und Lehrerinnen telefonieren oder über unser schulisches Intranet IServ schreiben, aber das war trotzdem irgendwie anders. Etwas persönlich erklärt bekommen, war für mich immer leichter. Zuhause ist einfach nicht Schule und die Konzentration hielt nicht so lange an, wie im Unterricht.

Mittlerweile sind die meisten Kinder wieder in der Schule. Nur Schülerinnen und Schüler, die selbst sehr gefährdet sind oder engen Kontakt zu solchen Personen haben, dürfen auf Antrag zu Hause bleiben. Auch infizierte Kinder bleiben selbstverständlich in Isolation.

Ich gehe jetzt in die 10. Klasse. Es fällt mir wieder leichter den Schulstoff zu verstehen. Die Masken nerven teilweise und manchmal habe ich das Gefühl, dadurch schlechter Luft zu bekommen, aber das ist das Mindeste, was

wir für die Sicherheit unserer Mitschüler und Lehrer tun können.

Wir desinfizieren uns ständig die Hände, testen uns regelmäßig und versuchen den Abstand einzuhalten, in der Hoffnung, dass dies alles wirkt.

Ich hoffe, dass Corona bald vorbei ist, wobei ich nicht denke, dass sich bis zu meinem Abschluss im Sommer, alles zum Guten verändert hat.

Sina Putzker 10a

Schule in der Coronazeit

Vor über zwei Jahren erschreckte eine Nachricht die Welt. Eine neue Virus-erkrankung breitete sich in China aus.

China, soweit weg von Königslutter und unserer Haupt- und Realschule. Es dauerte aber nicht lange und die Krankheit erreichte Deutschland.

Am Anfang trugen wir selbst genähte Mundschutztücher und fühlten uns damit sicher. Schule fand weiter statt. Doch plötzlich gab es einen Lockdown und wir waren alle zu Hause. Kein Unterricht!!! Entspannung, Erholung, ganz im Gegenteil. Die ersten Tage waren vielleicht noch toll, aber so konnte es doch nicht weitergehen. Der Begriff Homeschooling eroberte die Schulen, Lehrer und Elternhäuser. Die Digitalisierung fand plötzlich in einem rasan-

ten Tempo statt. Über IServ konnten die Schülerinnen und Schüler erreicht werden, um Videokonferenzen abzuhalten, Aufgaben zu stellen und Ergebnisse zu kontrollieren. Doch nicht jedes Kind hatte ein Endgerät oder einen Internetzugang. Also woher die Computer bekommen. In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Initiative Hey Alter gelang es uns die Kinder mit einem Gerät zu versorgen, die sonst keine Möglichkeit gehabt hätten. Videokonferenzen konnten aber teilweise nicht durchgeführt werden, weil das Netz dafür nicht ausreichte. Die Zeit des Distanzlernens war auch für viele Elternhäuser eine wahnsinnige Belastung. Notgruppen wurden an den Schulen eingerichtet.

Mit großer Erleichterung durfte dann wieder die Schule besucht werden, in A und B Gruppen, um die Klassenstärke zu reduzieren und die Ansteckungsgefahr zu minimieren. Auf den Besuch der Schule haben sich Kinder, Eltern und Lehrer schon lange nicht mehr so gefreut. Endlich wieder Unterricht vor der Klasse, die andere Gruppe wurde digital weiter beschult.

Normale Klassenstärke, verlängerte Ferien, geänderte Prüfungen, weniger

Arbeiten, dreimal die Woche testen, täglich testen etc. immer wieder gab und gibt es neue Regeln.

Die Schüler und Schülerinnen tragen zur Zeit medizinische oder FFP2 Masken, es wird regelmäßig gelüftet, auf dem Pausenhof gibt es bestimmte Klassenbereiche und Handdesinfektionsmittel in allen Klassenräumen.

Die Farben der Masken hat sich vom einheitlichen Weiß in alle Farben verändert. Von Weihnachtsmotiven über bunte Blumen ist alles vertreten. Wir haben gelernt das Lächeln an den Augen zu erkennen und deutlicher und klarer zu sprechen.

Viele Erwachsene sind der Meinung, dass das ja alles ganz furchtbar wäre, aber wir sind alle froh in die Schule zu können, uns mit realen Menschen zu unterhalten und gezielt dem Einzelnen besser helfen zu können.

Was fehlt uns: Schulfeste, Projektwochen, Klassenfahrten, alles was das Schulleben noch so ausmacht.

Die ersten Lockerungen sind aber schon eingetreten und wir blicken zuversichtlich in die Zukunft. Die ersten Klassenfahrten sind für den Juni schon gebucht.

Lehrerin der HRS Königslutter

Rezept des Monats

SMASHED POTATOES



Kochen Sie pro Person (mindestens) zwei Kartoffeln gar. Die Kartoffeln müssen so weich sein, dass Sie sie mit einem Glas auf einem Backblech vorsichtig, aber kraftvoll platt drücken können. Nun können Sie die zerdrückten Kartoffeln nach Belieben belegen.

Wir haben uns für Creme fraiche, gebratenen Bacon und Streukäse entschieden. Natürlich kann man auch ve-

getarische oder vegane Varianten mit Gemüse gestalten.

Überbacken Sie die Smashed Potatoes bei ca. 200°C, bis der Käse knusprig braun ist. Die Kartoffeln eignen sich, je nach Belag, sowohl als Beilage als auch als Hauptgericht.

Viel Spaß beim Nachkochen und einen guten Appetit wünscht Ihnen der Hauswirtschaftsfachbereich der Haupt- und Realschule Königslutter.



SECONDHAND FÜR DAMEN

Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr:
9.30 - 12.30 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Sa: 10.00 - 13.00 Uhr

Poststraße 1,
38154 Königslutter
post.2ndstyle@gmx.de
Tel.: 05353 9901596
Mobil: 0177 8087331

fast zu schade zum essen...

Dom-Café
KAFEE - KUCHEN - KÜCHE
38154 Königslutter am Elm

#flowercupcakes #thankful #manufaktur #Landsknecht

SCHULRANZEN 2022
"Schulranzenmesse" findet bei uns jeden Tag statt
Bitte vereinbaren Sie einen Beratungstermin

Scout McNeill
kolbe
Ihre freundliche Buchhandlung, auch im Internet:
www.kolbe-buch.de
info@kolbe-buch.de

Am Markt 17 · 38154 Königslutter am Elm · ☎ (0 53 53) 85 25